

**FDP**  
Die Liberalen

Nationalratswahlen  
**Liste 3**

# BADENER FREISINN

Gemeinsam weiterkommen.



## Liebe Badenerinnen und Badener

Einzelne Medien und Kommentatoren bezeichnen die letzten vier Jahre unserer nationalen Politik als «verlorene Legislatur». Auch wenn diese Einschätzung übertrieben sein mag – es ist nicht wegzudiskutieren, dass die medienwirksame Selbstprofilierung einzelner Parteien dem Fortschritt der Schweiz nicht viel bringt. Am 20. Oktober 2019 finden die Gesamterneuerungswahlen des eidgenössischen Parlaments statt. Sie, liebe Badenerinnen und Badener, haben die Möglichkeit, die Zusammensetzung des Parlaments so zu gestalten, dass dieses im Sinne unserer Gesellschaft langfristige Lösungen dringender Probleme (z.B. Sozialversicherungen, Verhältnis zur EU, verantwortungsvolle Umweltpolitik) erarbeitet. Die FDP steht für Offenheit, Fortschritt und lösungsorientiertes Handeln und ist Garant dafür, dass die Schweiz gemeinsam weiterkommt. Mit Nationalrat **Thierry Burkart** steht Ihnen ein hervorragender Ständeratskandidat zur Wahl. Burkart hat während seiner bisherigen Tätigkeit im Parlament diverse Vorstösse eingereicht und sich erfolgreich für den Kanton eingesetzt. Er ist in Bundesbern bestens vernetzt und weit über die Kantonsgrenzen hinweg bekannt. Wir haben mit ihm die Chance, eine Persönlichkeit zu wählen, die die Interessen unseres Kantons glaubwürdig



vertreten kann. Für den Nationalrat stellen sich unter anderem der Grossrat und Turgener Gemeindeammann **Adrian Schoop** und die Ehrendinger Gemeinderätin **Gina Kern** zur Wahl. Zwei erfahrene Politiker, die unsere pulsierende Region in Bern bestens vertreten werden.

Ungeachtet der nationalen Wahlen fokussiert sich die FDP Baden auf die Stadtpolitik. Wir setzen uns weiter für die Fortführung der im letzten Jahr initiierten Effizienzsteigerungen ein und zeigen, dass die von uns erfolgreich bekämpfte Steuererhöhung für das Jahr 2019 unnötig war. Ausserdem stehen wir für einen attraktiven Wirtschaftsstandort und Wohnort ein. Unser Engagement zeigt sich nicht nur anhand verschiedener Vorstösse (z.B. Verwaltungsreform, Personalreglement oder Bahnerschliessung), sondern auch durch die aktive Mitwirkung beim Mobilitätsreglement oder beim Raumentwicklungskonzept. Alle unsere Mitglieder und Sympathisanten engagieren sich

unermüdlich für eine attraktive Stadt Baden.

Auch die Förderung junger freisinniger Kräfte in der Region ist der FDP seit jeher ein Anliegen. Lesen Sie auf Seite 3, wie fünf aufstrebende Jungfreisinnige von ihren jeweiligen Tandem-Partnern gefördert und in die aktive Politik eingebunden werden. Die erfahrenen Politiker profitieren ihrerseits von frischen Inputs und einem jung gebliebenen Geist. Das hat noch keinem Politiker geschadet.

Werden auch Sie heute noch Mitglied oder Sympathisant auf [www.fdp-baden.ch](http://www.fdp-baden.ch) und unterstützen Sie mit der **Liste 3** und **Thierry Burkart** die FDP in den kommenden Wahlen – wir danken Ihnen herzlich und werden uns weiter mit ehrlicher, fortschrittlicher und weitsichtiger Politik für die Gemeinschaft einsetzen.

**Oliver Steger + Tobi Auer**  
Co-Präsidium FDP Stadtpartei Baden

## Unnötige Steuererhöhung



Zwei Jahre nachdem die linken Parteien im Einwohnerrat und der bisherige Stadtrat unter Geri Müller im Herbst 2017 im Budget eine Steuererhöhung von satten 8% verlangten, zeigt sich nun, dass sich die FDP mit Recht vehement gegen eine Steuererhöhung wehrte. Die Stadt erzielte im letzten Jahr auch ohne Steuererhöhung einen um **Fr. 6 Mio.** höheren

Steuerertrag als budgetiert. Auf der anderen Seite bewegte sich der Aufwand auf dem Niveau des Vorjahres.

Nach wie vor hat unsere Stadt somit **ein Ausgaben- und nicht ein Einnahmenproblem**. Aus diesem Grund hat die FDP Baden auch die vom neuen Stadtrat und vom Einwohnerrat im Budget 2019 vorgelegte Steuererhöhung als unnötig und verfrüht bekämpft, wobei die Badenerinnen und Badener in der Volksabstimmung vom vergangenen November dieser Meinung folgten und die Steuererhöhung klar ablehnten.

Um die städtischen Ausgaben in den Griff zu kriegen setzt sich die FDP einerseits für die Umsetzung der von der Budgetkommission vorgeschlagenen Massnahmen und andererseits für eine einfachere Verwaltungsorganisation ein. Darum haben zwei unserer Fraktionsmitglieder ein entsprechendes Postulat eingereicht. **Details hierzu erläutern Antonia Stutz und Stefan Jaecklin.**

**Adrian Humbel**  
Fraktionspräsident



## Politapéro mit ABB Schweiz CEO Robert Itschner in der Stanzerei

Im Rahmen von «FDP trifft...» hat die FDP Stadtpartei Baden in der Stanzerei zum Politapéro mit ABB Schweiz eingeladen. Stadtrat Philippe Ramseier begrüsst gut gelaunt rund 100 erwartungsvolle Gäste aus dem ganzen Kanton und erläuterte das Ziel des Anlasses, den Dialog zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik aktiv zu fördern. Ständeratskandidat Thierry Burkart beleuchtete in seinem Einleitungsreferat zuerst die Aargauische Industriegeschichte und kam anschliessend auf **wichtige Standortfaktoren** des Kantons zu sprechen: **Die gute geografische Lage** zwischen den urbanen Zentren Basel, Zürich und Zug sowie **die schnelle Erreichbarkeit via Strasse und Bahn.**

Robert Itschner, CEO von ABB Schweiz, zog die Zuhörer dann mit seinem kurzweiligen und immer wieder überraschenden Referat in den Bann. Die ABB habe sowohl die zweite wie auch dritte industrielle Revolution massgeblich mitprägen kön-

nen und folglich sei es das Ziel, auch die vierte industrielle Revolution – **Stichwort Digitalisierung und Industrie 4.0** – aktiv mitzugestalten. Die ABB habe mit ihren Produkten und vor allem ihrer Innovationskraft beste Voraussetzungen, um die Schweiz einerseits bei der Umsetzung der Energiestrategie und andererseits bei der weiteren industriellen Entwicklung zu unterstützen. Itschner unterstrich die Vorteile der Digitalisierung und deren Wertschöpfung. Denn wer bei der Digitalisierung Vorreiter sei und diese aktiv mitgestalten kann, werde auch von ihr profitieren. Hans Fahrländer führte gekonnt durch den Abend und moderierte die anschliessenden Zuschauerfragen.

Beim nachfolgenden Apéro wurde noch lange über die Zukunft der Industrie, deren Bedeutung für Baden und die Digitalisierung gesprochen.

**Vorstand FDP Stadtpartei Baden**

## Reorganisation Verwaltung



Ineffiziente Organisationsstrukturen sind bekanntermassen ein wesentlicher Kostentreiber. Die Stadt Baden beschäftigt rund 1.4 Verwaltungsangestellte pro 100 Einwohner. Vergleichbare Städte mit ähnlicher Zentrumsfunktion wie Olten oder Zug leisten sich im Vergleich dazu weniger als 1 Angestellten pro 100 Einwohner und weit einfachere Führungsstrukturen.

**In einem Postulat fordert deshalb die FDP eine Verschlankeung der Verwaltung mit einem Ziel von 1.2 Verwaltungsangestellten pro 100 Einwohner.** Dies soll durch eine deutliche Vereinfachung der Organisationsstruktur und eine radikale Reduktion der heute vorhandenen 30 Abteilungen und Fachabteilungen auf neu 6 Ressorts und 16 Abteilungen erreicht werden. Die Leitung der Verwaltung soll künftig direkt durch den Stadtmann erfolgen.

Das Postulat «Verwaltungs-Reorganisation» wurde im Einwohnerrat am 28. Mai 2019 einstimmig überwiesen.

**Antonia Stutz + Stefan Jaecklin**  
Postulanten «Verwaltungs-Reorganisation»

## Freude an Politik weitergeben

Ob in der Wirtschaft, in der Wissenschaft, im Sport oder in der Politik: Nachwuchsförderung ist in allen unseren Lebensbereichen unverzichtbar. Eine besondere Herausforderung ist sie in Bereichen mit einem hohen Anteil an Freiwilligenarbeit. Freiwillige wollen in erster Linie motiviert werden. Was auf die meisten Vereine zutrifft, hat für die Politik besondere Gültigkeit. Die Parteien tun sich generell eher schwer mit der Nachwuchsförderung und sind geneigt, Zufälligkeiten mit Planung zu verwechseln. Gerade in der Rekrutierung von qualifiziertem Personal kommt den Parteien aber als Stützen unseres demokratischen Systems eine bedeutsame Rolle zu. **Die Politik lebt schliesslich davon, dass fähige Kräfte nachkommen und dass politisches Wissen und Kenntnisse über das politische Handwerk weitergegeben werden.** Überdies sol-

len nicht nur die Parteimitglieder, sondern auch die aktiv Engagierten generationenmässig gut durchmischt sein.

Ich selber bin jung in die Politik eingestiegen und habe vor rund zwanzig Jahren zusammen mit anderen engagierten Jugendlichen verschiedener weltanschaulicher Couleur das Aargauische Jugendparlament mitbegründet. Für mich war damals schon klar, was Albert Einstein mit diesen Worten gesagt hat: «Lernen ist Erfahren, alles andere ist Information.» Die Erfahrungen, die wir gemeinsam gewinnen konnten, lehrten uns aber nicht nur politisches Wissen und Handwerk sondern machten vor allem greifbar, dass Politik Freude machen kann. Damals wie heute gilt für mich: Es ist ein Privileg und eine Freude, für unsere Ge-

meinschaft Verantwortung übernehmen zu dürfen.

In unserer Demokratie gesellt sich ein weiterer Gedanke dazu: Die politischen Entscheidungsträger sollten die Bevölkerung möglichst gut repräsentieren und stets im Austausch mit ihr stehen. Dadurch erhöht sich die Identifikation mit der Politik und macht sie glaubwürdig. Eine ausgewogene Vertretung der verschiedenen Generationen ist daher anzustreben. **Das gelingt jedoch nur, wenn in den Parteien jüngere Kräfte bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, und sie Aufgaben übernehmen dürfen.** Aus diesem Grund unterstütze ich seit einigen Jahren immer wieder Nachwuchskräfte, wie zum Beispiel beim diesjährigen Mentoringprogramm der Jungfreisinnigen des Bezirks Baden. Gerne gebe ich meine Erfahrungen an Jüngere weiter. Wenn ich damit einen bescheidenen Beitrag leisten kann, dass junge Menschen Freude am politischen Engagement finden, so diene ich der Sache. Und mir selber bereitet es Freude.

**Thierry Burkart, Baden**  
Nationalrat und Ständeratskandidat



Thierry Burkart (mitte) als Gründungsmitglied des Aargauischen Jugendparlaments.

## Was bringt mir das Mentoring?

In einem neu lancierten Mentoring-Programm begegnen sich FDPler und Jungfreisinnige des Bezirks Baden während eines Jahres regelmässig. Ziel ist, dass sich die motivierten Jungen vernetzen können und die FDP den Draht zur jungen Wählerschaft und ihren Anliegen stärkt.



**Michael Umbricht, 24,**  
mit **Adrian Schoop,**  
Gemeindeammann Turgi  
«Das Mentoring bietet einen entspannten Rahmen für den Austausch und die Reflektion zu aktuellen Themen und für den Wahlkampf.»



**Mick Biesuz, 17,**  
mit **Philippe Ramseier,**  
Stadtrat Stadt Baden  
«Das Mentoring-Programm hat mir bereits einen tiefen Einblick in ein Projekt der Stadt Baden gewährt und ich bin gespannt auf dessen Weiterentwicklung und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Philippe.»



**Tim Voser, 21,**  
mit **Antoinette Eckert,**  
Grossrätin / Vizepräsidentin FDP AG  
«Dank dem Mentoringprogramm habe ich als junger engagierter Bürger die Möglichkeit, auf einen enormen politischen Erfahrungspool zurückzugreifen und habe eine direkte Anlaufstelle für politische Ratschläge.»



**Ximena Florenz, 26,**  
mit **Stefan Jaecklin,**  
Einwohnerrat Stadt Baden  
**Ximena:** «Dank dem Programm konnte ich Einblick in die Fraktion des Einwohnerrats Baden mit ihren Strategien für 19/20 gewinnen.» **Stefan:** «Dank dem Programm bekomme ich ein besseres Verständnis, um gemeinsame Kräfte zu nutzen.»



**Dominik Jegen, 25,**  
mit **Thierry Burkart,**  
Nationalrat Kanton Aargau  
«Das Mentoring-Programm bietet mir die Möglichkeit, mit einem erfahrenen und erfolgreichen Milizpolitiker zu arbeiten, ich erhalte wertvolle Ratschläge und habe die Chance, an einer Session in Bern teilzunehmen.»

**Werde Mitglied  
bei den Jungfreisinnigen**  
[www.jf-ag.ch](http://www.jf-ag.ch)

# Wettbewerb: Badens Wahrzeichen

Gabriel Kasper, Vorstand FDP Baden

**Zu gewinnen:  
5 CITYCOM-Gutscheine  
à 50 Franken**



Welches Tier des Künstlers Trudel knurrt hier über dem Gesprudel?



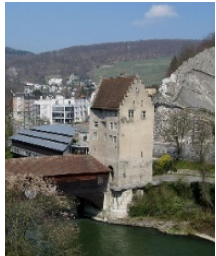
Schulhausplatz auf Italienisch (ugs., zwei Wörter)

Des Gehörnten Habitat, ein Mergel-Sand-Konglomerat



Wortwörtlich einer unserer *Höhepunkte*

Ryte, ryte, Rössli, z'Bade stobt es Schlässli



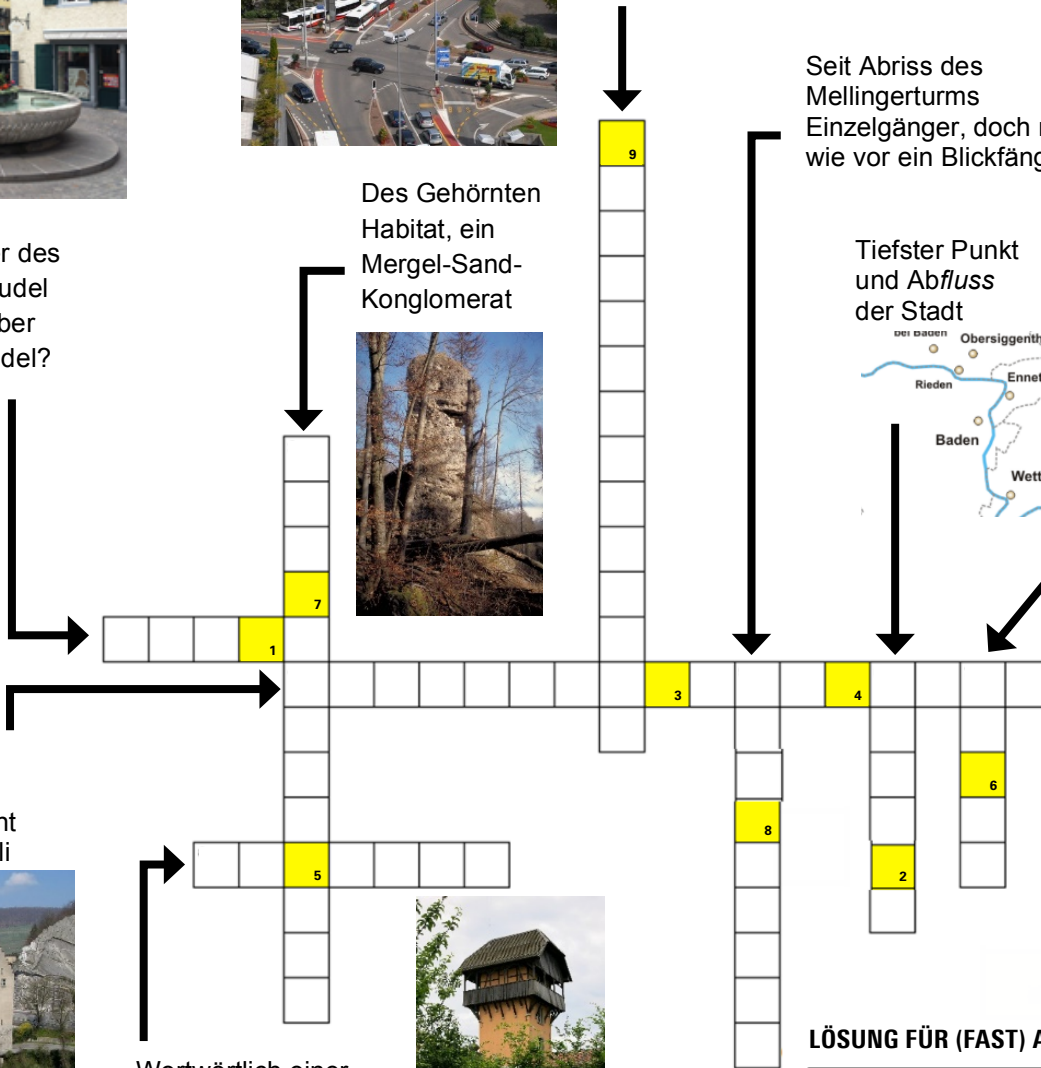
Seit Abriss des Mellingerturns Einzelgänger, doch nach wie vor ein Blickfänger



Tiefster Punkt und Abfluss der Stadt



Kommt hier als Ruine und als Schokoladen-spezialität vor



**LÖSUNG FÜR (FAST) ALLE PROBLEME BADENS**

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Gewinnen Sie einen von **5 CITYCOM-Gutscheinen** im Wert von je 50 Franken. Teilnahme kostenlos. Bedingungen: Lösungswort, Name, Adresse und Geburtsdatum per E-Mail senden an [info@fdp-baden.ch](mailto:info@fdp-baden.ch)

oder Ausfüllen des Webformulars auf der Website [www.fdp-baden.ch/quiz](http://www.fdp-baden.ch/quiz) bis spätestens 20.10.2019. Pro Teilnehmer nimmt nur eine übermittelte Anmeldung am Gewinnspiel teil. Nicht teilnahmeberechtigt

sind alle an der Konzeption und Umsetzung des Gewinnspiels beteiligten Personen. GewinnerInnen werden persönlich benachrichtigt.



Unsere Wahlempfehlungen: als Ständerat **Thierry Burkart**, für den Nationalrat **Gina Kern** und **Adrian Schoop**, auf Liste 3!

## IMPRESSUM

**Redaktion:**  
Maurizio Savastano: [maurizio.savastano@hispeed.ch](mailto:maurizio.savastano@hispeed.ch)  
Tobi Auer: [tauer@bluewin.ch](mailto:tauer@bluewin.ch)  
Oliver Steger: [oliver-steger@gmx.ch](mailto:oliver-steger@gmx.ch)  
Adrian Humbel  
Gabriel Kasper  
**Gestaltung/Realisation:**  
Matthias Bernhard AG, Baden-Dättwil  
**Druck:** Meier Druck AG, Baden-Dättwil

